Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Von der Erfindung des Fahrstuhls
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988581

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

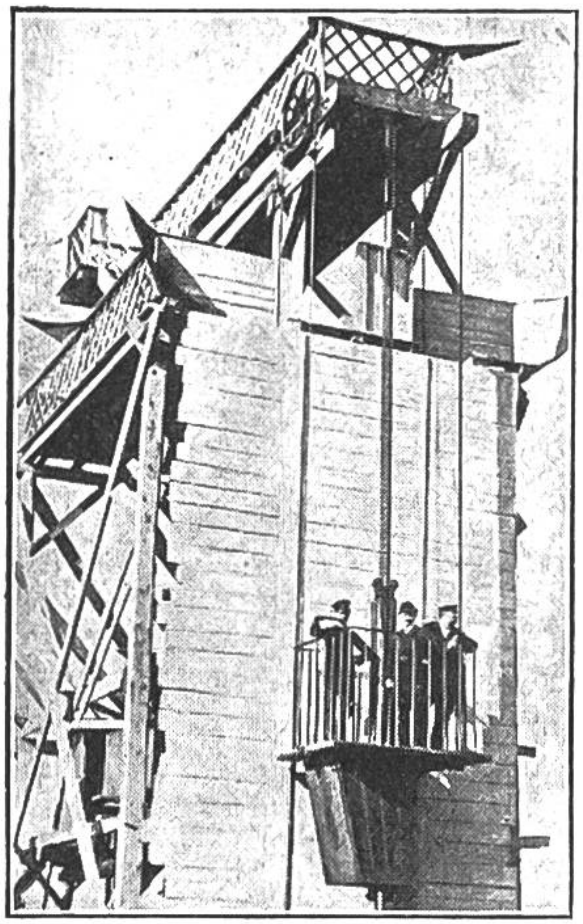
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

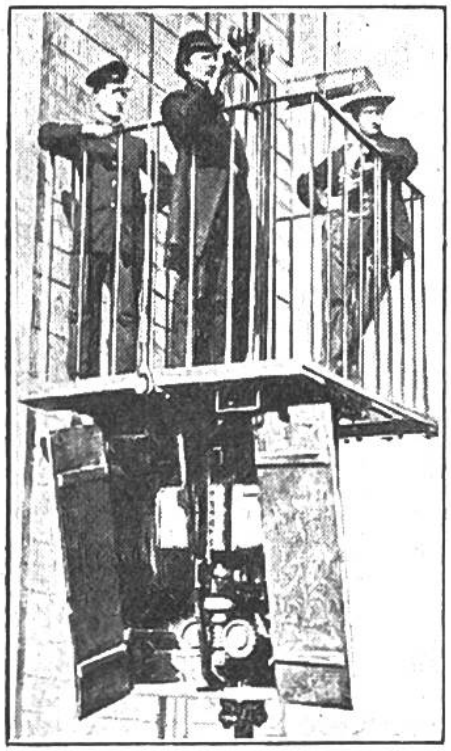
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

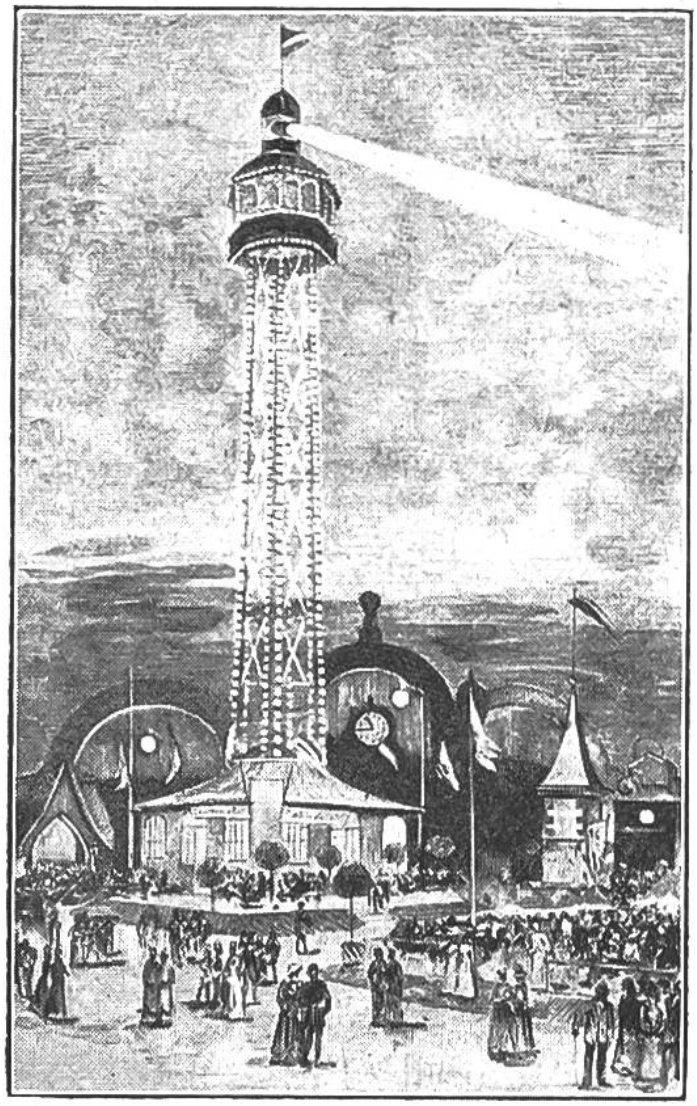
VON DER ERFINDUNG DES FAHRSTUHLS.



Der erste elektrische Aufzug der Welt auf der Gewerbe-Ausstellung in Mannheim, 1880, erbaut von Werner Siemens. Unten: Die Plattform des Aufzuges.



Wie Eisenbahn und Auto den Personen- und Güterverkehr im grossen anders gestalteten, so verändert je länger desto mehr der Aufzug den Verkehr im modernen Hause. Keine Fabrik, kein grosses städtisches Wohnhaus wird mehr ohne Aufzug gebaut. Die vielen kleinen Aufzug-Fahrstrecken einer grösseren Stadt vermitteln heute schon einen Personen- und Güterverkehr, wie ihn manche Eisenbahnlinie nicht erreicht. Jahrzehnte lang zögernd, dann aber mit grosser Raschheit hat sich die senkrecht fahrende „Eisenbahn unter Dach" ihr Gebiet erobert. Den ersten elektrisch betriebenen Personenaufzug der Welt hat Werner Siemens 1880 gebaut (2 Bilder nebenan). — Zur Zeit Cäsars war der Fahrstuhl in Rom schon bekannt. Nachrichten darüber aus späteren Zeiten sind jedoch sehr selten. Die in den Bergwerken benutzten grossen Förderma-



Der elektrische Aufzug in einem freistehenden Turm an der internationalen Elektrizitäts-Ausstellung in Frankfurt am Main, 1891.

schinen, die durch Wasserräder angetrieben wurden, dienten nur zum Heben der Erze. Die Bergleute stiegen auf Leitern ein und aus. In Amerika soll der Personenlift auf eigenartige Weise erfunden worden sein. In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts begannen dort die Architekten wegen der hohen Bodenpreise Häuser mit sieben, zehn und mehr Stockwerken zu bauen. Einem Hausbesitzer machte es viel Kopfzerbrechen, wem er die obersten Räume vermieten sollte. Niemand wollte die vielen Treppen steigen. Da kommt er an einem Jahrmarktplatz vorbei, wo sich eine staunende Menge gesammelt hat. Eine Plattform, durch eine kleine Dampfmaschine angetrieben, hebt sich etwa 10 m über den Boden und wird dann wieder herabgelassen. Flugs holt er seinen Architekten herbei und erklärt ihm, eine solche Hebemaschine müsse er ihm in seinem Hause einbauen. Die Eröffnung des ersten Hochhauses mit „Lift" war natürlich ein grosses Ereignis. Die bis 100-stöckigen Wolkenkratzer in New-York und Chicago wären ohne zahlreiche Fahrstühle ganz undenkbar.